

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 6. Januar 2026, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Composite PMI® Eurozone

Mit der Expansion im Dezember verzeichnet die Eurozone-Wirtschaft im vierten Quartal 2025 solides Wachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI® Eurozone bei 51,5 (Finalwert November: 52,8), 3-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 52,4 (Finalwert November: 53,6), 3-Monatstief

Dezember-Expansion sorgt für stärkstes Quartalswachstum seit Q2/2023

Datenerhebung: 4. – 18. Dezember 2025

Die Eurozone-Wirtschaft verzeichnete im Dezember den zwölften Monat in Folge Wachstum. Damit fällt das vierte Quartal 2025 so gut aus wie zuletzt das zweite Quartal 2023 nicht mehr. Allerdings schwächte sich die Steigerungsrate gegenüber den beiden Vormonaten ab und signalisierte damit, dass das Wachstum an Dynamik verloren hat.

Gegenwind ging im Dezember von der abgeschwächten Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen aus, wengleich die Auftragsbestände mit beschleunigter Rate abgebaut wurden und der Stellenaufbau leicht an Fahrt gewonnen hat. Gleichzeitig erreichte der Anstieg der Einkaufspreise wegen des beschleunigten Kostenauftriebs in beiden Sektoren ein Neun-Monatshoch, wohingegen die Verkaufspreise genauso stark angehoben wurden wie im November.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** - ein gewichteter Mittelwert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit – sank vom 30-Monatshoch von 52,8 Punkten im November auf 51,5 im Dezember. Ungeachtet der Wachstumsabschwächung (signalisiert vom Composite-Wert über der 50-er Marke, der er sich allerdings annäherte) kennzeichnete der Index-Durchschnitt für das Schlussquartal 2025 (52,3), dass die Wirtschaftsleistung in der Eurozone so stark gestiegen ist wie zuletzt im zweiten Quartal 2023.

Die geringere Wachstum im Euroraum spiegelte die nachlassende Dynamik in den meisten der von der Umfrage erfassten Ländern wider. Die einzige Ausnahme war Spanien, wo es im Dezember mit beschleunigter Rate aufwärts ging. Frankreichs Wirtschaft stagnierte, nachdem sie im November erstmals wieder gewachsen war, und Italien vermeldete mit der niedrigsten Steigerungsrate seit knapp einem Jahr nur noch ein Mini-Plus. Deutschland, das zu Beginn des vierten Quartals 2025 Hauptwachstumstreiber in der Eurozone war, schwächelte im Dezember ebenfalls wieder.

Der fünfte Auftragszuwachs in Folge fiel diesmal schwächer aus als in den beiden Vormonaten. Im Verarbeitenden Gewerbe sanken die Neuaufträge mit beschleunigter Rate, bei den Serviceanbietern schwächte sich die Zuwachsrate ab. Die Exporte* sanken so kräftig wie seit März 2025 nicht mehr.

Da die Auftragsbestände wegen des nachlassenden Nachfragedrucks in beiden Sektoren abgebaut wurden, sanken sie auch insgesamt stärker als in den beiden Vormonaten. Der Stellenaufbau beschleunigte sich gegenüber November hingegen leicht, er blieb jedoch insgesamt äußerst dürrig, da die Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe abermals sanken.

Der Anstieg der Einkaufspreise beschleunigte sich in beiden Sektoren und erreichte insgesamt ein Neun-Monatshoch. Die Verkaufspreise wurden hingegen - wie im November – mit der zweitniedrigsten Rate seit Oktober 2024 angehoben (und damit genauso schwach wie im Mai 2025).

Aufgrund der gesunkenen Zuversicht unter den Serviceunternehmen fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist insgesamt etwas weniger optimistisch aus als im November. Im Verarbeitenden Gewerbe war der Optimismus hingegen so groß wie seit nahezu vier Jahren nicht mehr.

*beinhaltet den Intro-Eurozone-Handel

Rangliste der Composite PMIs im Dezember 2025

Spanien	55,6	2-Monatshoch
Irland	53,6	3-Monatstief
Deutschland	51,3 (Flash: 51,5)	4-Monatstief
Italien	50,3	11-Monatstief
Frankreich	50,0 (Flash: 50,1)	2-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit aktuell 52,4 Punkten nach dem Zweieinhalb-Jahreshoch von 53,6 im November signalisierte der finale **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone**, dass das siebte Geschäftswachstum der Serviceanbieter in Folge zwar nicht mehr ganz so stark ausgefallen ist wie im November, die Steigerungsrate allerdings weitgehend auf dem Niveau des Langzeit-Durchschnittswerts lag.

Der Auftragseingang wies – wie bereits seit August – erneut ein Plus aus, der Zuwachs fiel diesmal jedoch schwächer aus als in den beiden Vormonaten. Die Neuaufträge stammten allerdings ausschließlich von den Binnenmärkten, da die Exporte stärker sanken als im Oktober und November.

Der Stellenaufbau beschleunigte sich hingegen leicht, während die Auftragsbestände stärker abgebaut wurden als im Vormonat. Der Anstieg der Einkaufspreise intensivierte sich und fiel stärker aus als im langjährigen Mittel. Dies galt auch für die Verkaufspreise.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben zwar positiv, der Optimismus sank jedoch auf ein Sieben-Monatstief.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

„Seit nunmehr sieben Monaten in Folge wächst der Dienstleistungssektor der Eurozone. Zuletzt hat sich das Expansionstempo etwas verlangsamt, aber insgesamt sieht das Bild gut aus. Die Unternehmen haben sogar ihr Personal etwas stärker aufgestockt und das Neugeschäft deutet darauf hin, dass man auf Wachstumskurs bleibt. Insgesamt hat die Erholung im vierten Quartal an Schwung gewonnen, was eine gute Bedingung dafür ist, mit Zuversicht in das neue Jahr zu starten.“

Die Europäische Zentralbank beobachtet die Dienstleistungsinflation weiterhin sehr genau, sagte EZB-Präsidentin Christine Lagarde bei der Zins-Presskonferenz Mitte Dezember. Und das zurecht, denn die Kosteninflation ist in diesem Sektor im Dezember erneut gestiegen. Dies wiederum bedeutet, dass die Löhne, die den größten Kostenblock für die meisten Dienstleister ausmachen, weiter überdurchschnittlich steigen. Diese Entwicklung, die auch mit einer höheren Inflation bei den Verkaufspreisen einhergeht, ist unseres Erachtens der wichtigste Grund, warum die EZB keine weitere Zinssenkung durchgeführt hat, noch eine zu planen scheint.

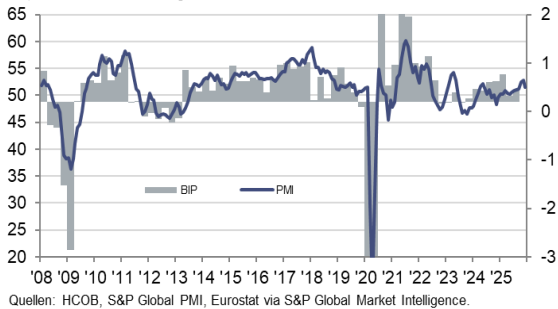
Der Composite PMI lag in den letzten drei Monaten des Jahres im Durchschnitt auf einem sichtbar höheren Niveau als im dritten Quartal. Das BIP-Wachstum dürfte sich vor diesem Hintergrund beschleunigt haben. Der entscheidende Impuls kommt dabei vom Dienstleistungssektor, während das Verarbeitende Gewerbe Bremsklotz war. 2026 sollte der Dienstleistungssektor auf moderatem Wachstumskurs bleiben. Das Verarbeitende Gewerbe dürfte von der höheren Nachfrage nach Rüstungsgütern und nach Baumaschinen profitieren, die unter anderem zur Realisierung der Infrastrukturprojekte in Deutschland benötigt werden. Im Ergebnis sollte erneut ein Wirtschaftswachstum von deutlich über 1 Prozent möglich sein, was jedoch nicht sonderlich beeindruckend ist.“

- Ende -

HCOB Composite PMI Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Composite PMI sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat
Bruttoinlandsprodukt (BIP) %Q/Q



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44-207-260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI[®] wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basierte auf 84% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basierte auf 78% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com. *Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien,

einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.